

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 97.

Neuenbürg, Samstag den 20. Juni

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Revier Langenbrand.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 26. Juni  
vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Förtelberg, Kleine Saumisch, Brennerberg, Vorder- und Hinter-Rippberg:

10 Buchenstämme I. Kl. mit 7,91 Fm.,  
738 Nadelholzstämme mit 557 Fm.,  
98 dto. Alöhe mit 105 Fm., 162 St.  
schwächeres Bauholz mit 27 Fm., 1  
Rm. Eichen-Scheiter, 1 Rm. dto.  
Prügel, 4 Rm. dto. Anbruch, 3 1/2 Rm.  
Buchen-Rollen, 173 Rm. dto. Scheiter,  
55 Rm. dto. Prügel, 12 Rm. dto.  
Anbruch, 236 Rm. Nadelholz-Scheiter,  
289 Rm. dto. Prügel, 63 Rm. dto.  
Anbruch.

Neuenbürg.

### Schulhaus-Einweihung.

Aus Anlaß der am 29. d. M. stattfindenden Einweihung des neuen Schulhauses, soll ein Frühlingstfest für die Schuljugend stattfinden.

Um die Kinder bei den Wettspielen mit entsprechenden Gaben bedenken zu können, bitten wir die verehrl. Einwohnerschaft um kleine Beiträge, zu deren Empfangnahme sich die Herren des Festkomitee in den Wohnungen am nächsten Sonntag einfinden werden. Soweit derartige Besuche unterbleiben sollten, sind die Unterzeichneten zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit.

Den 17. Juni 1885.

Defan                      Stadtschultheiß  
Cranz.                      Bub.

Neuenbürg.

### Kinderfest.

Zur Bewirtung der Gäste auf dem Maienplatz erscheint neben dem ständig etablierten Restaurateur Hummel die Einrichtung einer zweiten Bier- und einer Weinwirtschaft erforderlich und bitte ich Namens des Festkomitee die Lusttragenden sich in den nächsten Tagen bei mir zu melden.

Den 17. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.  
Bub.

Neuenbürg.

## Schulhaus-Einweihung.

Die Einweihung unseres neuen Schulhauses findet am **Montag** (Peter und Paul-Feiertag) **den 29. Juni d. J.** verbunden mit einem **Kinderfeste** statt.

### Fest-Ordnung.

#### Vormittags:

- 1) 8 1/2 Uhr: Sammlung der Kinder und der erwachsenen Festteilnehmer in dem alten Schulhause, Ansprache der Lehrer und Absingen gemeinschaftlicher Chöre.
- 2) 9 Uhr: Zug mit Musik durch die Stadt zum Festgottesdienst in die Kirche.
- 3) 9 3/4 Uhr: Zug zum neuen Schulhaus, feierliche Uebergabe an die Stadt und die Ortschulbehörde mit entsprechenden Ansprachen.
- 4) 10 1/2 Uhr: Rückmarsch mit Musik durch die Stadt und Auflösung des Zuges vor dem Rathaus.

#### Nachmittags:

- 5) 2 Uhr: Antritt der Kinder und sonstiger Festteilnehmer am neuen Schulhaus und Zug mit Musik durch die Stadt auf den Maienplatz.
- 6) Auf dem Maienplatz finden Spiele der Kinder (Wettspringen, Sacklaufen, Kletterbaum u. s. w.) Vorträge der Musikkapelle, des Biederfranzes und der Schuljugend statt.
- 7) Um 7 Uhr Rückmarsch in die Stadt.

#### Abends:

Von 8 Uhr an **Konzert** im **Hotel zur alten Post**, zu welchem ein Eintrittsgeld von 20 S à Person erhoben wird.

Wir laden die gesamte Einwohnerschaft zu unserem Feste freundlichst ein.  
Den 17. Juni 1885.

#### Das Fest-Komitee.

Für dasselbe:

Defan **Cranz.**

Stadtschultheiß **Bub.**

## Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Neuenbürg durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusssatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 18. Juni bis 8. Juli

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum

11. Juli 1885

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Neuenbürg, 13. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.  
Bub.

Schwann.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Gottfried Wild kommt am

Mittwoch den 24. Juni und den darauf folgenden Tag je morgens von 8 Uhr an die vorhandene Fahrnis gegen baare Zahlung zum Verkauf, wobei vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Betten, Bettzeug und Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat; Fuhrgeschirr, worunter 3 Wagen, 2 Schlitten, 2 Pflüge, 1 Futterschneidmaschine, 49 Km. tannen Holz, 1000 Str. Rost, 1 Partie Mehl, 2 Scheffel Haber, 25 Str. Heu, 20 Str. Stroh, 8 Str. Kartoffel, 3 Häfen Schmalz, 1 Mutterschwein, 7 Stück Hühner.

Den 17. Juni 1885.

Waisengericht.

Vorstand Bohlinger.

Unterlengenhardt.

### Jagd-Verpachtung.

Am 24. Juni 1885

vormittags 8 Uhr

kommt die hiesige Gemeindejagd im hiesigen Ratszimmer zur Verpachtung.

Den 16. Juni 1885.

Schultheißenamt.

Hartmann.

### Privatnachrichten.

Schwann.

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter heute Mittag 1/2 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gh. Fr. Lillich

mit seinen Kindern

August und Emma.

Beerdigung: Samstag mittag 2 Uhr.

### Neue englische Matjesheringe

in Postfassern zollfrei und franco.

Nr. 1 grösste beste Ware, pr. Fs. ca. 25 St. enth. Mk. 4.— bis Mk. 4.50.

Nr. 2 ff. mittelgross, fett, pr. Fs. ca. 25—28 St. enth. Mk. 3.50 bis Mk. 4.—

Nr. 3 ff. zart und fett, pr. Fs. ca. 25—30 St. enth. Mk. 3.— bis Mk. 3.50.

Bei Abnahme von 3 Colli pr. Fs. 20 Pfg. billiger.

Durch ergiebigen Fang und reichliche Zufuhr werde, wenn irgend möglich, entsprechend billiger notieren. Grössere Gebinde als 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen pr. Bahn ab hier, offerire zu den äussersten Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln

pr. Poststück Brutto 10 Pfd. Mk. 3.— franco und zollfrei.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.

## Bekanntmachung.

Wie alljährlich machen wir bekannt, daß der Besuch unserer Werkstätten nicht zulässig ist. Neuenbürg im Juni 1885.

Verwaltung der Sensen-Fabrik. Trillhaas.

### Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Post-Dampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu billigsten Preisen

Der concess. Agent:

Fr. Bizer, Neuenbürg.



Engelsbrand, 18 Juni.

### Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem Verluste unseres teuren Vaters, Groß- u. Schwiegervaters

Christian Schmid,

Schullehrers,

insbesondere auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die gefühlvolle Rede des Herrn Pfarrverweisers, für den erhebenden Gesang der Herren Collegen und des hiesigen Gesangsvereins, allen Freunden, Bekannten u. Verwandten unsern tiefgefühltesten innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

### Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Uebersichtsverträge bei W. G. Blaisch in Neuenbürg, W. Waldmann in Herrenalb und C. Schobert in Wildbad.

Neuenbürg.

### Gaus-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein an der Thalstraße stehendes Wohnhaus zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Ernstine Klotz.

Neuenbürg.

Eine gesunde

### A m m e

wird sofort gesucht.

Oberamtsarzt Fischer.

Neuenbürg.

6 1/2 Viertel

### Heugras

hat zu verkaufen

C. Weik, Uhrmacher.



Heute Samstag Abend nach dem Turnen

### Versammlung

bei Fr. Six zur Rose.

Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

### Feinsten Halb-Emmenthaler Käse

per Pfd. 90 S, sowie feinsten

### Schweizerkäse

pr. Pfd. 80 S empfiehlt bestens

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

Aus Auftrag verkaufe ich 1 Laib

### Schweizerkäse

im Ausschnitt zu 60 S pr. Pfd.

W. Röck a. d. Brücke.

### Keinen Apfelmoss,

garantiert, versendet den Hektoliter zu 12 bis 14 M

Ernst Klotz, Sulz a. N.

### Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S zu haben bei J. Meek.

### Fahrpläne

der Enz- und Nagoldbahn

mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei

Jac. Meek.

### Geschäftsbücher:

Cassabücher, Hauptbücher, Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,

Quittungsbücher, Copierbücher

Bibliorhaptens

zu Fabrikpreisen auf Lager.

### Taschen-Bücher

sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.

Jac. Meek.



**Kronik.**

**Deutschland.**

**General-Feldmarschall**

**Freiherr v. Manteuffel †.**

Noch sind die sterblichen Ueberreste des Prinzen Friedrich Karl nicht der Erde übergeben, und schon verkündet der Telegraph eine neue Trauerbotschaft. Dem ritterlichen Kesseln des Kaisers folgte heute der Freund des Kaisers, der Statthalter der Reichslande, General-Feldmarschall v. Manteuffel, ins bessere Jenfeits. Ein Lungenschlag hat den im Dienste seines kaiserlichen Herrn ergrauten Statthalter heute in Karlsbad, wo er sich zur Kur aufhielt, dahin gerafft. Im Jahre 1827 trat er in den preussischen Militärdienst ein. Schon in den Jahren 1843 und 1848 hat er als Flügeladjutant des Königs zu vielen diplomatischen Sendungen Verwendung gefunden, zu denen er sich vermöge seiner Geschicklichkeit und Vertrautheit mit den Verhältnissen auswärtiger Höfe vorzüglich eignete.

Seine strenge Auffassung der Berufspflichten, die selbstlose Hingebung an den Heeresdienst und Staatsdienst, sein mit Milde und Wohlwollen gepaartes Wesen machten den Berewigten zu einem leuchtenden Vorbild für seine Untergebenen, zu einem erprobten und bewährten Diener von Kaiser und Reich.

Nach Beendigung des Krieges von 1866 gieng er im Auftrage seines Königs nach Petersburg, um den Kaiser von der Notwendigkeit einer Neugestaltung Deutschlands zu überzeugen. Seine außerordentlich bedeutende Teilnahme im deutsch-französischen Kriege ist bekannt. Wir brauchen nur an die Namen Noisseville, Amiens, an den kühnen Zug gegen Bourbaki's Armee durch die Côte d'Or zu erinnern, in Folge dessen jene letzte Armee Frankreichs zum Uebertritt auf schweizerisches Gebiet gezwungen wurde. Nach Beendigung des Krieges erhielt Manteuffel den Oberbefehl über die Okkupationsarmee. Nachdem er die ihm in dieser Stellung zufallende Aufgabe mit großem Geschick gelöst hatte, ernannte ihn sein dankbarer Kaiser zum General-Feldmarschall. Am 1. Oktober 1879 wurde Manteuffel durch kaiserliche Verordnung zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt.

Wie er in treuer, nie rastender Arbeit das Ansehen und die Tüchtigkeit des preussischen Wesens und preussischer Art mehren half, ebenso war er ein zu vielseitiger Verwendung befähigter Staatsmann und General, ein für die Macht und Größe seines Vaterlandes warm begeisterter Patriot. Sein Andenken wird in den Annalen der vaterländischen Geschichte stets einen hohen Ehrenplatz einnehmen. — Es sind jetzt nur noch 2 preuß. Feldmarschälle am Leben, der Kronprinz und Moltke.

Der Kaiser ist von der Trauerkunde des Todes des Fehr. v. Manteuffel aufs tiefste erschüttert.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser empfängt heute Abend um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sämtliche hier zur Leichenfeier eingetroffene Fürstlichkeiten und Abgesandte. Die Leichenfeier des Prinzen Friedrich Karl verlief dem Programme gemäß.

Strasburg, 17. Juni. Die Nachricht von dem Tode des Statthalters hat in unserer Stadt eine lebhaftere Aufregung und schmerzvolle Ueberraschung hervorgerufen. Besonders auch in den elsässischen Kreisen, in denen man von des Heimgegangenen redlichstem Willen, zu befriedigen und zu verjöhnen, stets überzeugt war, zeigt man aufrichtige Teilnahme.

Berlin, Unterm 16. d. M. wurden im landwirtschaftlichen Ministerium die Grundzüge einer Uebereinkunft zwischen den deutschen Rheinuferstaaten und der Schweiz und Holland unterzeichnet, welche der Lachserei im Rhein und seinen Nebenflüssen einen regelmässigen Schutz und gleichmäßige Pflege sichern sollen. Sollte dieser Vertragsentwurf die definitive Zustimmung der beteiligten Faktoren finden, so würde damit den langjährigen Klagen über die unpflegliche Behandlung der Lachserei im Rhein dauernd Abhilfe geschaffen.

Unsere innere Politik beginnt allmählich den Sommerchlaf, kaum, daß die braunschweigische Thronfolgefrage noch einigermaßen das Interesse an den Vorgängen auf diesem Gebiete wach hält. Die Sache nimmt einen langsamen Verlauf.

Es mehren sich die Stimmen zu Gunsten einer deutschen Auswanderung nach Südbrasilien und einer deutschen Kolonisation daselbst, und es wird wohl noch die Zeit kommen, in der man denen Recht giebt, welche schon seit langer Zeit Südbrasilien für deutsche Ackerbaukolonien empfehlen.

Ein wiederholtes heftiges Gewitter, das am Mittwoch über Frankfurt und Umgebung niedergieng, hat entsetzliche Verheerungen aller Art angerichtet, die aller Beschreibung spotten. U. A. waren alle Straßen und Plätze überschwemmt, so daß die Kanäle die Wassermassen nicht fassen konnten und alle Souterrainwohnungen überschwemmt waren; in einigen Wirtschaftslokalen konnten die Gäste sich nur noch auf die Tische flüchten. Auf der Zeil gingen in einem Modewarengeschäft Waren im Wert von 20,000 M zu Grunde. Im Garten des Bürgerhospitals wurden über 100 getödtete Vögel gezählt.

Der Karlsruher Verein für evang. Kirchenmusik macht am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Kloster Maulbronn, woselbst er einige Gesangsaufführungen veranstalten wird.

Karlsruhe, 14. Juni. Der Verein hiesiger Wirthe hat um Erlaß eines Ortsstatuts nachgesucht, daß die Erlaubnis zur Errichtung neuer Wirtschaften von dem Vorhandensein eines Bedürfnisses abhängig gemacht werde, daß aber bei bereits bestehenden Wirtschaften, beim Wechsel des Besitzers, eine Erörterung der Bedürfnisfrage nicht stattfindet. Der Stadtrat hat das Gesuch abschlägig beschieden, da die Meinung, die Zahl der hiesigen Wirtschaften habe sich ungemessen vermehrt, eine irtümliche ist, indem zwischen ihr und der Einwohnerzahl noch ganz dasselbe Verhältnis besteht wie vor 10 Jahren. Im Jahr 1875 zählte die Stadt 42 895 Einwohner und 127 Wirtschaften, also 1 Wirtschaft auf 338 Einwohner; 1885 sind mindestens 53 500 Einwohner vor-

handen und 159 Wirtschaften, also 1 auf 363 Einwohner. Auch ist ein Ortsstatut, wie das verlangte, gesetzlich nicht möglich.

Offenburg, 16. Juni. In den Weinbergen hat die Nebenblüte allgemein begonnen.

**Württemberg.**

Der Staatsanzeiger vom 18. Juni bringt die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe nebst der Anleitung hiefür. Diese Anmeldungen sind bis längstens 20. Juli d. J. von den Unternehmern durch Vermittelung der Ortsvorsteher an die Oberämter zu erstatten.

Stuttgart, 16. Juni. Heute Abend ist der Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, General der Infanterie, Fehr. v. Spizemberg, nach Berlin abgereist, um im Namen Sr. Majestät der Beisehung des verewigten Prinzen Friedrich Karl von Preußen, K. S. anzuwohnen.

Stuttgart, 18. Juli. Das Erste große Musikfest hat gestern mit der Ausführung von Händels „Samson“ in schönster und würdigster Weise begonnen und alle Erwartungen, die man demselben entgegengebracht hat, glänzend gerechtfertigt. Schon die Veranstaltungen im großen Festsaale der Liederhalle waren mit einer Umsicht getroffen, daß man daraus ersehen konnte, wie der Verein zur Förderung der Kunst, dem wir das seltene Fest verdanken, allem aufgeboten hat, um das Unternehmen glänzend zur Ehre unserer Stadt und zum Ruhme der hier zusammenwirkenden musikalischen Kräfte des Landes durchzuführen.

Die Vorstandschaft des deutschen Geometervereins veröffentlicht in der jüngsten Nummer ihres Organs, der „Zeitschrift für Vermessungswesen“, das Programm für die am 5.—8. August in Stuttgart stattfindende Generalversammlung. — Den Schluß des Festes bildet ein Ausflug nach Wildbad am Samstag 8. August. Verschiedene Umstände sprechen dafür, daß die Teilnahme, besonders aus dem Norden, eine recht zahlreiche werden wird.

Ulm, 16. Juni. Dem Bernehmen nach wird die große Militärparade vor Sr. Majestät dem König nächsten Samstag vormittag stattfinden. Nach Beendigung derselben wird Se. Maj. nach Friedrichshafen weiterreisen.

Urach, 17. Juni. Am 15. Juni kam hier ein Gewitter zum Ausbruch, welches beträchtlichen Schaden verursachte. Eine Frau von Riethem, Mutter von 4 Kindern, fand bei demselben ihren Tod. Sie flüchtete sich beim Ausbruch des Gewitters unter eine Buche; der Sturm riß dieselbe nieder und die Frau wurde, wie es scheint, durch den Fall sofort getödet.

Schorndorf, 17. Juni. Die Aushebung der Militärpflichtigen hat am letzten Montag hier stattgefunden. Der Mangel an tüchtigen kräftigen Leuten hat sich hiebei recht fühlbar gemacht. Durch das Los ist auch nicht ein Pflichtiger vom Militärdienst frei geworden.

Altenstaig, 12. Juni. Gestern vormittag fiel Fuhrmann Walz aus Waldorf in hiesiger Stadt von seinem mit Steinen beladenen Wagen. Er wurde

von einem Rad erfasst und erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß er heute an den Folgen derselben starb.

Die Hagelgewitter der letzten Tage haben auch in unserem Lande allenthalben Schäden gebracht, s. z. B. in Bräunshausen, Heidenheim, Rattheim, Geislingen, Schalkstetten, Weiler, auf der Alb und dem Härtsfeld.

### O e s t e r r e i c h.

Karlsbad, 18. Juni. Die Leiche des Feldmarschalls v. Mantuffel wird Freitag früh 5 Uhr vom Bahnhof nach Berlin übergeführt, wozu auf Befehl des Kaisers Franz Joseph der kommandierende General Philippovich sich von Prag hierher begeben wird. Die Beisetzung der Leiche in Topper findet Samstag oder Sonntag statt.

### A u s l a n d.

Madrid, 17. Juni. (Tel.) Gestern kamen hier 9 Choleraerkrankungen vor und 4 Todesfälle; in der Provinz Castellon 58 Erkrankungen und 26 Todesfälle; in der Provinz Valencia 161 Erkrankungen und 95 Todesfälle und in der Provinz Murcia 269 Erkrankungen und 115 Todesfälle. (S. M.)

### Miszellen.

#### Eine dunkle Geschichte.

Von Ernst Julius.  
(Fortsetzung.)

„Ich bin es zufrieden, Liebe; ich habe deshalb schon an Sie gedacht und mit meiner Cousine davon gesprochen, die sich freuen wird, Sie an der Partie beteiligt zu sehen. Freilich, liebe Gräfin,“ fügte Frau von Simmanowitsch hinzu, „müssen Sie sich zu derselben Diskretion verpflichten die auch wir dem Baron zugesagt haben.“

„Ganz gewiß.“

„Und vor allen Dingen darf Ihr Gemahl nichts davon erfahren; er würde schwerlich seine Einwilligung dazu geben und dadurch würde sich das ganze Amüsement zerschlagen.“

„Seien Sie unbesorgt, liebe Freundin. Und wo soll die Sache vor sich gehen?“

„Im Hause des Barons von Werden, denn er bedarf dazu seiner Apparate. Ueber die Zeit jedoch wird er noch bestimmen; ich denke, es wird abends spät geschehen müssen und, wie er mir sagte, wird es nötig sein, daß wir zehn oder zwölf Mal zu ihm kommen. Sobald er mir über die Zeit Nachricht gegeben haben wird, werde ich Sie davon unterrichten.“

„Ich werde Ihnen sehr dankbar sein.“

Hiermit war die Unterhaltung der beiden Damen beendet. Die Baronin verabschiedete sich von der Gräfin, die schon entzückt war von dem Vergnügen, welches sie sich von der Unterweisung in einigen geheimnisvollen Künsten versprach, die ihr schon eine so große Bewunderung eingeblößt hatten.

Als die Baronin zwei Tage darauf sie benachrichtigte, daß der Nekromant bestimmt habe, die wißbegierigen Schülerinnen nicht anders als um ein Uhr nachts empfangen zu können, da er erst um diese Zeit aus der Gesellschaft zurückzukehren pflege und

das Tageslicht jede Art seiner magischen Operationen unmöglich mache, so verursachte dies der Gräfin freilich große Bedenken. Wie sollte sie zur Nachtzeit, ohne von ihrem Gatten bemerkt zu werden, das gemeinschaftliche Schlafzimmer verlassen? Allein die Baronin Simmanowitsch, welche sich wie sie sagte, auch ihrem Gemahle gegenüber in derselben Lage befand, wußte Rat zu schaffen: Sie erhielt von einem gefälligen Arzte jenen Schlastrunk, dessen Wirkung ihrem Zwecke entsprach und teilte davon der Gräfin mit, welche davon Gebrauch machte, um ungestört ihre nächtlichen Exkursionen bewerkstelligen zu können.

Die vom Grafen Dr. . . . mit Schrecken erwogene Möglichkeit, daß die Hand Constanzens seinen Nachtrunk gemischt haben könnte, war mithin eine positive Thatsache.

Daß die Baronin Simmanowitsch bei der Gräfin Dr. . . . nur eine Rolle gespielt hatte, die ihr von ihrem Verwandten, dem Herrn von Bentikof, zugewiesen worden war, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

### VI. Die Ueberraschung.

Jakob war unterdeß nicht lässig gewesen. Er hatte den Glockenzug des Sitterthors gezogen und war in den verwilderten Garten der Besitzung eingedrungen, deren Zugang ihm ein kleiner, mürrischer Portier eröffnete, den Jakob dadurch geschäftig zu machen wußte, daß er sich für einen Landsmann desselben ausgab und ihn in einer nahen Schänke mit Meth reichlich bewirtete. Da gestand denn der Portier getreulich, daß er im Dienste einer reichen Staatsrätin stehe, der die Besitzung gehöre, daß aber der Pavillon im Garten von einem Baron von Werden bewohnt sei, den die Nachbarn für einen Zauberer hielten.

Der Graf von Dr. . . . geriet außer sich vor Zorn, als er aus dem Berichte seines Dieners vernahm, daß die Wohnung des Nekromanten das Ziel der nächtlichen Wanderungen seiner Gemahlin sei, doch bezwang er äußerlich seine Aufregung und nach einigen Minuten des Nachdenkens sagte er zu seinem Diener:

„Höre, Jakob, ich muß positiv wissen woran ich bin, und es gibt nur ein Mittel mich aus dieser quälenden Ungewißheit zu befreien, wir müssen in jenes verwünschte Haus eindringen.“

„Wann, gnädiger Herr?“

„In dieser Nacht noch — es koste was es wolle!“

Das ist schwer, jedoch nicht unmöglich; man müßte die Gartenmauer übersteigen.“

„Aber diese Mauer ist sehr hoch.“

„Eine Leiter würde genügen — eine gute Strickleiter die mit eisernen Haken auf der Krönung der Mauer befestigt wird. Ich will es auf mich nehmen eine solche Leiter zu besorgen, aber ich gebrauche Zeit dazu.“

„Gut, Du bist heute frei, vollkommen frei von allen meinen Aufträgen. Wann denkst Du die Sache zu Stand gebracht zu haben?“

„Bis die Dunkelheit hereinbricht wird Alles vorbereitet sein. Und um im Hause nichts davon merken zu lassen, will ich Sie im Garten hinter der Fliederlaube

erwarten. Dort finden Sie mich, sobald die gnädige Frau durch das Pfortchen auf die Straße getreten sein wird. Doch, gnädiger Herr, es wird der Vorsicht wegen gut sein, daß Sie nicht unbewaffnet erscheinen.“

„Beruhige Dich,“ entgegnete düster der Graf, „ich will meiner Rache gedenken, mehr als meines Lebens! Glaube mir, ich werde mich bewaffnen! — Du kannst jetzt gehen; ich werde Dich zur bestimmten Zeit im Garten aussuchen.“

Jakob verließ das Zimmer seines Herrn und bald darauf das Haus, um sich mit dem übernommenen Auftrage zu beschäftigen.

Etwa eine halbe Stunde nach der Entfernung des alten Dieners wurde dem Grafen ein Billet zugestellt mit dem Bemerkten, daß der Ueberbringer sich bereits wieder entfernt habe, nachdem er erklärt, daß er angewiesen sei auf eine Antwort nicht zu warten.

Der Graf öffnete das Billet und las Folgendes;

„Herr Graf! Sie werden schrecklich betrogen. Sie kennen jenen Abenteurer, der sich Baron von Werden nennt; er ist der Liebhaber Ihrer Gemahlin. Ein Pavillon in dem Garten der Generalin Schimedof in der Kasanstraße ist in jeder Nacht nach zwei Uhr das Rendezvous der beiden Liebenden.“

„Sie kennen jetzt, Herr Graf, dieses verbrecherische Einverständnis und es ist Ihre Sache die Beschimpfung Ihrer Ehre zu rächen.“

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Rätsels in Nr. 96.  
Schlaf.

### Einladung zum Abonnement

auf den

### Enzthäler

für das dritte Quartal 1885.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Verendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion & Verlag des Enzthälers.